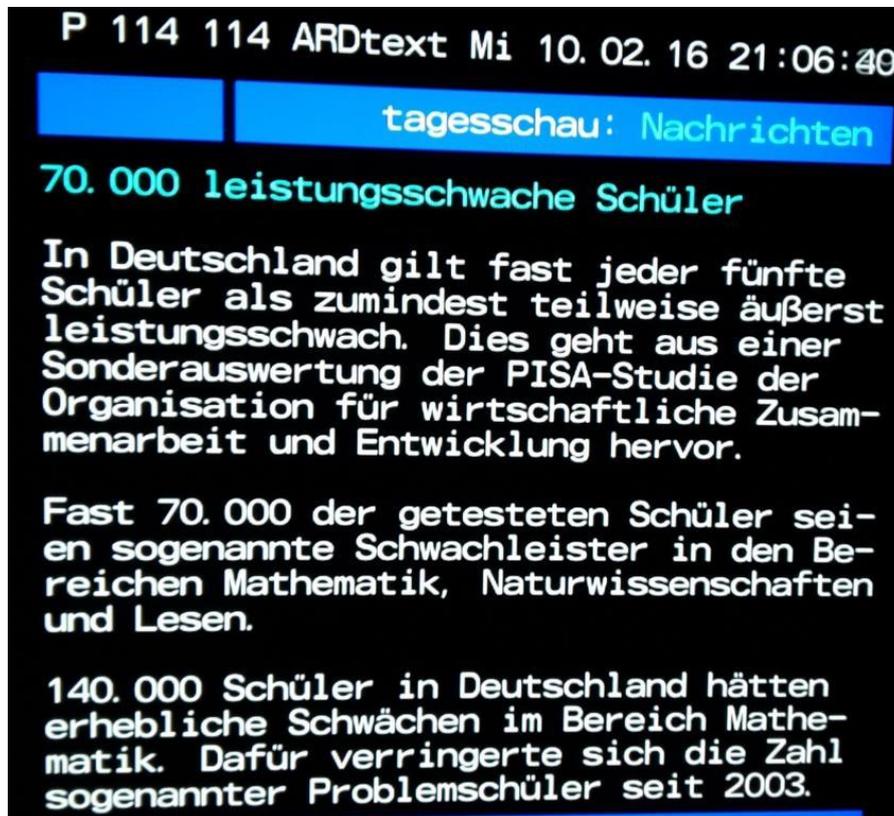


## Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Datenqualität



(ARDText, S.114, am 10.02.2016)

**Kommentar:** Falls Sie es nicht wissen sollten: Die PISA-Studie ist eine *Stichprobenerhebung* von 15- bis 16-jährigen Schülerinnen und -schülern. Getestet werden z.B. in Deutschland tatsächlich etwa insgesamt 5000 Schüler an 230 verschiedenen Schulen. Die im ARDtext zitierte PISA-Studie ergab für Deutschland demnach die *Schätzung*, dass jeder fünfte Schüler „zumindest teilweise äußerst leistungsschwach ist. *Hochgerechnet* auf alle 15- bis 16-jährigen Schüler ergab das fast 70.000 solche Schülerinnen und Schüler. Das ist eine *Hochrechnung* von der PISA-Stichprobe auf die Schülerpopulation. Es waren natürlich nicht 70.000 der (in Wirklichkeit nur 5000) *getesteten* Schüler „Schwachleister“.

Auf diese Weise suggeriert man bedauerlicherweise, dass es sich bei PISA um eine *Voll-*, obwohl es sich tatsächlich um eine *Stichprobenerhebung* handelt. Und damit ignoriert man auch gleich die Stichprobenerhebungen inne liegende Schwankung (vgl. etwa: Quatember, A. (2015). Statistischer Unsinn – Wenn Medien an der Prozenhürde scheitern. Berlin, Springer Spektrum, Kap. 7 „Der PISA-Wahnsinn“).

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)